

Frau
Doris Kaiser
Sacco-Vanzetti-Straße 52

16547 Birkenwerder

Frau
Beatrice Dietmann
Ottostraße 6

16562 Bergfelde

Landtag Brandenburg
Petitionsausschuss
Postfach 601064

14410 Potsdam

Bergfelde, 27.02.2008

Rücknahme des Abitur nach 12 Jahren für den derzeitigen 8. Jahrgang am Gymnasium

Sehr geehrter Herr Domres,

die Elternvertreter der Jahrgangsstufe 8 aller Gymnasien in OHV und Eberswalde (siehe Anwesenheitsliste) haben sich am 21.02.2008 bezüglich der Schulzeitverkürzung und der daraus resultierenden Probleme getroffen. Sie sind einstimmig zu folgenden Überlegungen (siehe Protokoll vom 21.02.2008) und Forderungen gekommen:

I. Wir fordern die Zurücknahme des Abitur nach 12 Schuljahren für den jetzigen 8. Jahrgang des Gymnasiums!

Begründung:

- Zum Zeitpunkt des Wechsels zum Gymnasium im Schuljahr 2006/07 galt das alte Schulgesetz mit Abitur nach 13 Jahren. Das neue Schulgesetz vom August 2007 legt ein Abitur am Gymnasium nach 12 Jahren, bzw. nach 13 Jahren an Gesamtschulen mit gymnasialer Oberstufe und Oberstufenzentren fest.
Für die Eltern und Schüler des o.g. Jahrgangs wurde durch die Gesetzesänderung die Möglichkeit genommen, sich für ein Abitur nach 12 oder 13 Jahren zu entscheiden.
- Hinzu kommt, dass die Verkürzung der Schulzeit bisher organisatorisch und inhaltlich nur unzureichend oder gar nicht umgesetzt wurde. Mit der neuen SEK I Verordnung wurde die Stundenzuweisung erhöht, aber es fehlen seit 1 ½ **Jahren!!!** inhaltliche Schwerpunktsetzungen in allen Unterrichtsfächern bzw. verbindliche Rahmenlehrpläne.
- Desweiteren ergibt sich mit dem o.g. neuen Schulgesetz für die Schüler eine Doppelbelastung in Klasse 10 durch den Abschluss der SEK I mit der Zentralen Prüfung am Ende des Jahres und der im 2. Halbjahr beginnenden Einführungsphase in die SEK II mit der verpflichtenden Belegung aller Grund- und Leistungskurse.

Hinweis: In der Klasse 9 sollen die Schüler (laut SEK I Verordnung) über die Qualifikationsphase informiert werden, welche Grund- und Leistungskurse sie in Klasse 10/ 2. Hj. verpflichtend belegen müssen.

Die Verordnung GOSTV liegt ebenfalls noch nicht vor!!!!

- Die wöchentliche Arbeitszeit an Unterrichtsstunden, Hausaufgaben und Prüfungsvorbereitung liegt über 40 WST durch die Schulzeitverkürzung. Wir sind der Auffassung, dass Jugendliche mehr Zeit zum sozialen und gemeinnützigen Lernen benötigen. Die Persönlichkeitsbildung bedarf nicht nur der schulischen Ausbildung, sondern sollte auch Raum für andere Aktivitäten wie z.B. in Sportvereinen, Mitwirkungsgruppen, Musik- und Tanzschulen etc. bieten.

II. Wir fordern die Erhöhung der Kontingenzstundentafel für Gymnasien, um die Vielfalt der Grund- und Leistungskurse zu gewährleisten.

- Die Gesamtsumme an Stunden für die Jahrgangsstufen 9 und 10 ist zu gering, um die derzeit noch bestehenden Angebote an Kursen wie z. B. Psychologie, Darstellendes Spiel, Sprachen, Naturwissenschaften aufrecht zu erhalten, ohne Stunden in Jahrgangsstufe 9 zu kürzen.

III. **Wir fordern die Qualitätssicherung und Durchführung des Unterrichts an allen Gymnasien durch einheitliche verbindliche Rahmenlehrpläne und die Beratung der Fachkonferenzen durch alle Schulämter.**

Hinweis: Im Fach Chemie gibt es seit Jahren keinen Fachberater im Schulamt Perleberg!!! Das heißt, es gibt keine Fortbildungsangebote zu aktuellen inhaltlichen Themen bezüglich der neuen SEK I Verordnung in o.g. Schulamtsbereich.

- Da die SEK I die Grundlagen für die Qualifikationsphase in SEK II schaffen soll, (siehe Schreiben von Herrn Ernst vom 16. August 2007), müssen angepasste Lehrplaninhalte vorhanden sein.
Unsere Kinder besuchen das Gymnasium ohne dem neuen Schulgesetz angepasste verbindliche Inhalte und das seit **1 ½ Jahren!!!**
- Erschwerend für die Arbeit der Fachkonferenzen kommt hinzu, dass durch die späte Fertigstellung der neuen Rahmenlehrpläne (siehe Schreiben von Frau Mayer vom 12.02.2008 – „werden in diesem Frühjahr fertiggestellt...“), das vorhandene Lehrbücherrepertoire entsprechend den Inhalten der Rahmenlehrpläne überprüft und neu angeschafft werden muss. Die Haushaltsplanung der Schulträger und Gemeinden 2008 trägt aber keine Neuanschaffungskosten der Leihbücher für 4 Jahrgänge gleichzeitig! Ebenso orientieren sich die Verlage an den Curricula des Landes Brandenburg und entwickeln entsprechend ihre Lehrwerke. Wieviel Zeit muss noch vergehen, bis die Rahmenbedingungen für Schüler und Lehrer geschaffen werden?
- Unterrichtsausfall erschwert massiv die Vorbereitung auf die Qualifikationsphase! Daher ist eine Erhöhung der Vertretungsstunden oder die Schaffung eines Stundenpools zwingend erforderlich.

IV. **Wir fordern ein Transparenz der weiterführenden Schulen.**

- §9 der SEK I Verordnung besagt, dass ein Schulwechsel zum Gymnasium nur bis Beginn der Klasse 9 möglich ist. Dies sehen wir als Benachteiligung für alle Schüler außerhalb des „Speckgürtels“ bezüglich ihrer Laufbahnentwicklung.
- Es gibt durch die Schulschließungen immer weniger weiterführende Schulen mit gymnasialer Oberstufe in Wohnortnähe (lange Anfahrtswege und Fahrtzeiten kommen zum WST – Volumen hinzu!!!).

Sehr geehrter Herr Domres,

wir bitten Sie, sich schnellstmöglichst unseres Problems anzunehmen, da die Zeit den Schülern und Lehrern am Gymnasium ohne verbindliche Strukturen und Vorgaben wegläuft, geschweige denn ohne einen rhythmisierten Unterricht.

Desweiteren wünschen wir, das der Petitionsausschuss schnellstmöglichst (im März/ April)

- den Bildungsminister des Landes Brandenburg,
- die Vertreter des Ausschusses für Jugend, Bildung und Sport
- und die Elternvertreter der o.g. Gymnasien

zu einem konstitutiven als auch konstruktiven Gespräch zusammenführt.

Doris Kaiser

Beatrice Dietmann

Anlagen:

Protokoll der Versammlung der Elternvertreter der Jahrgangsstufe 8 vom 21.02.2008
Anwesenheitsliste, vom 21.02.2008
Schreiben vom 16.08.2007
Schreiben vom 12.02.2008